

Reflexe #3

Ausschreibung der Gruppenausstellung:

Dann ist das Bauen eine wüste Sache - Jeremias Gotthelfs 'Die schwarze Spinne'

Im Jahr 1842 dem Erscheinungsjahr der Novelle 'Die schwarze Spinne', deren erzählte Zeit sich über sechs Jahrhunderte erstreckt, lebt ihr Autor Albert Bitzios als Pfarrer, im schweizerischen Lützelflüh im Kanton Bern. Bitzios nennt sich seit seinem 1837 erschienenem ersten Roman 'Bauernspiegel' nach der Hauptfigur: Jeremias Gotthelf. Der Name des Propheten Jeremia ist dabei Programm. Denn Gotthelf betrachtet seine Texte als prophetische Warnliteratur. In diesem Text trifft auf Biedermeier und poetischen Realismus sprachlich brachial der Schauerroman der Romantik.

Dem Charakter der Reihe **Reflexe** als Doppelveranstaltung gemäß (Lesung/Vortrag einerseits, Ausstellung andererseits), lädt Oberwelt e.V. jetzt zur Teilnahme an der Gruppenausstellung ***Dann ist das Bauen eine wüste Sache – Jeremias Gotthelfs 'Die schwarze Spinne'*** ein, die im September 2015 in der Galerie Oberwelt e.V. ausgerichtet wird. Sie steht allen Künstlerinnen und Künstlern offen, die sich von dieser sprachgewaltigen Novelle inspirieren lassen wollen.

Im Mittelpunkt der Reihe **Reflexe** stehen literarische Werke, die international wahrgenommen und entsprechend rezipiert wurden. Das Wort *Reflexe* steht dabei für einen Vorgang der Widerspiegelung, der weniger illustrativ als deutend ist. Wenn Lesen generell imaginierende Arbeit am Text ist, so zeigt die daraus entstehende künstlerische Arbeit, dies in besonderer Weise. In ihrer Anschaulichkeit wird der Prozess der Durcharbeitung sichtbar, in dem sich das literarische Werk gestalterisch individualisiert.